

Volkmar Schwabe

Kliniken in Baden-Baden

1. Die Klinik Dr. Franz Dengler

Klinik für Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und Vorsorge

Baden-Baden und CO`MED verbindet seit langem eine innigliche Verbindung. Und diese basiert nicht auf Zufällen. Selten wird es einen Ort geben, an dem ganzheitliches Denken und – Ambiente so perfekt und umfassend realisiert wurde.



Da ist das Baden-Baden der Belle-Epoque mit seinen Prachtbauten, das Baden-Baden der weitgerühmten Thermen und des heißesten und mineralstoffreichsten Thermalwassers, das Baden-Baden der Kultur vom Range einer Weltmetropole, das Baden-Baden der Nobelhotels und das Baden-Baden der vielfältigen Klinik-Angebote, die nicht selten Ihre Ansprüche an denen der Nobelhotels messen.

Das Entscheidende aber ist: alles verbindet sich in harmonischer Einheit zu einem Gesamtkunstwerk, dem sich der Betrachter kaum entziehen kann und mag.

CO`MED hat versucht, diese begeisternde Eindruckstiefe in zwei Artikeln in 05/2000 und 06/2000 in Worte zu fassen. Wer sich für das Folgende ein wenig einstimmen möchte und die beiden Hefte nicht archiviert hat, der bzw. die kann diese Artikel gern beim Autor anfordern.

CO`MED will als Magazin der Complementärmedizin auch ein Magazin zur Lebenskunst sein. Und was läge dann näher, als die Idee zu transportieren, eine Kur- oder sogar einen Klinik-Aufenthalt mit dem sinnlichen Eintauchen in dieses Gesamtkunstwerk zu verbinden.

CO`MED wird deshalb in den nächsten vier Heften Kliniken in Baden-Baden porträtieren, mit ganz complementärmedizini-

scher bis explizit schulmedizinischer Ausrichtung, unterschiedlicher Klientel, aber immer mit einem gemeinsamen Nenner:

Das umfassende Wohlbefinden des Patienten/ der Patientin oder besser: des Gastes steht im Mittelpunkt.

Vorgestellt werden:

- die Klinik Dr. Franz Dengler
- die Rehabilitationsklinik Höhenblick
- die Max-Grundig-Klinik auf der Bühler Höhe
- die Stadtklinik Baden-Baden

Baden-Baden ist und bleibt ein Besuchermagnet. Während Kurorte und Tourismus-Hochburgen einen teilweise dramatischen Übernachtungsrückgang beklagen, liegt der in Baden-Baden gerade mal bei 0,5 %.

Und bei den Kliniken, die immerhin mit über einem Viertel an der Gesamtzahl der Übernachtungen von rund 750.000 beteiligt sind, konnten die Übernachtungen sogar um 1% gesteigert werden.

Das ist mehr als bemerkenswert. Die vier in der Folge vorzustellenden Kliniken sind an dieser höchst erfreulichen Baden-Badener „Ausnahme-Erscheinung“ federführend beteiligt.

VOLKMAR SCHWABE



Der Medizin-Journalist und Diplom-Pädagoge zeichnet in CO`MED für die Rubriken „Klinik-Konzepte“ und „Reisen und Kultur“ verantwortlich. Spätestens seit seiner Serie über Baden-Baden im Jahr 2000 lässt ihn diese Kultur- und Wellness-„Metropole“ nicht mehr los. Er trägt den ehrenvollen Titel: Botschafter für Baden-Baden.

Klinik Dr. Franz Dengler

Hoch über Baden-Baden auf dem Michaelsberg, mit herrlichem Blick auf die Stadt, liegt der beeindruckende Gebäudekomplex der Klinik Dr. Franz Dengler. Was mit dem eigenen Auto erst einmal kompliziert anmutet, ist für den Fußgänger ein kleiner Spaziergang. In nur wenigen Minuten sind der Kurpark, die Trinkhalle, die Spielbank, das Einkaufszentrum erreicht. Schließlich wurde diese beeindruckende Lage der ältesten Baden-Badener Privatklinik mit Bedacht gewählt.

Und weil die Gegenwart der Dr. Franz Dengler-Klinik in ganz besonderem Maße von der langen Geschichte geprägt ist, weil jeder Schritt in diesem ehemaligen Gesundbrunnen mit weltweitem Ruf das faszinierende Spannungsfeld von immer noch hochherrschaftlicher Ausstrahlung und modernster Bäderlandschaft spiegelt, ist ein kleiner Gang durch die Geschichte des Hauses unabdingbar.

Den Grundstein für die Entwicklung der Kur- und Bäderstadt legte nämlich ausgerechnet ein ganz profanes Ereignis: Die Schließung der Spielbank 1872, die maßgeblich an der Entwicklung Baden-Badens zur Sommerhauptstadt Europas, zum bevorzugten Ziel des russischen Adels, beteiligt war.



Check-Up am Ergometer

Die durch die Schließung der Spielbank notwendig werdende Neuausrichtung eröffnete Baden-Baden die zweite große Chance: Die Kur in Baden-Baden war plötzlich genauso schick wie vorher die Roulette-Kugel, das Friedrichsbad erregte plötzlich viel mehr Aufsehen als vorher mondäne Kurzweil. Natürlich war es folgerichtig, dass die sich nun entwickelnde Sanatorien-Welt den reichen Kurgast als Zielobjekt hatte, dass stilvolles Ambiente weiterhin die Planungen beherrschte.

Als es Dr. Franz Dengler 1907 von Bad Kissingen nach Baden-Baden verschlug, übernahm er ein Sanatorium, dessen vielfältige Wurzeln schon 1890 gelegt waren. Immerhin musste er für diesen Schritt noch die bayrische in die badische Staatsbürgerschaft „umtauschen“.

Und als er im vollendeten 70. Lebensjahr 1939 für immer die Augen schloss, da hatte er eines der führenden Sanatorien Europas mit Weltruf, höchstem Standard und Nobel-Ambiente geschaffen.

Die Gästeliste dieser Zeit glich dem internationalen „Who is Who“, Rachmaninow und der gute Freund Dr. Denglers, Robert Koch, der gerade fünf Jahre vorher den Nobelpreis erhalten hatte, sind herausragende Beispiele.

Das geschichtsträchtige Jahr 1939 bescherte der Klinik Dr. Dengler, die im Stil eines Nobel-Hotels geführt wurde, wie so vielen anderen auch das Aus.

Nachdem es von 1941 bis 1945 als Offiziers-Lazarett der deutschen Wehrmacht genutzt wurde, diente es in der Folge bis zum Oktober 1956 als „Hospital Pierre Moulier“ der französischen Besatzungsarmee.

Weil die so geschichtsträchtige Klinik Dr. Dengler sich anschließend der Kriegsversehrten annahm, „spendierte“ ihr die Stadt Baden-Baden einen eigenen Anschluss an das rare und begehrte Thermalwasser.

Dem ist der Umstand zu verdanken, dass die Klinik Dr. Franz Dengler bis heute die einzige Reha-Klinik in Baden-Baden ist, die über einen eigenen Thermalwasseranschluss

verfügt und natürlich große Teile der therapeutischen Anwendungen im Hause von diesem großen Vorteil profitieren können.

Viele Patienten kommen bis heute gerade wegen dieses spezifischen Angebots in die Klinik Dr. Dengler.

In vielen Bauabschnitten wurde in den folgenden Jahren mehrstellige Millionensummen in die Modernisierung und den Ausbau des Anwesens investiert, das lange Zeit mit rund 80.000 Übernachtungen pro Jahr allein zehn Prozent aller Kurgäste der Stadt Baden-Baden beherbergte.

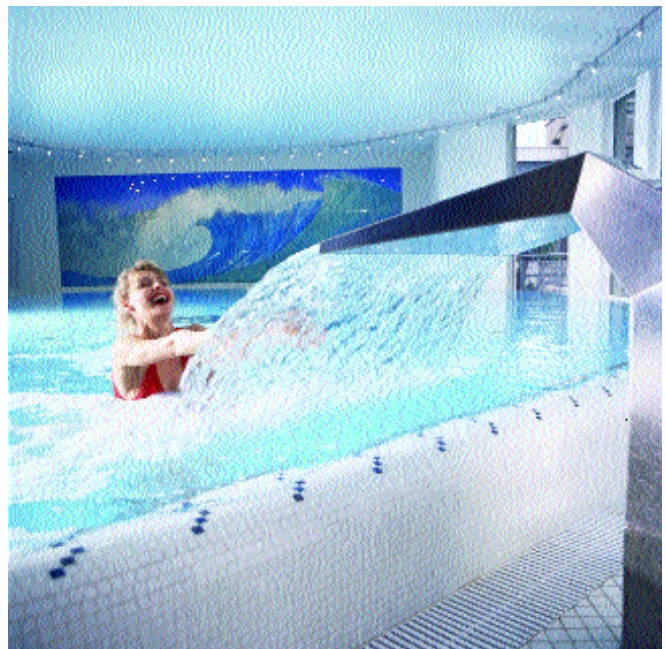
In dieser Zeit entstand eine hochmoderne Klinik mit 250 Betten und 150 Mitarbeitern mit einem Rundum-Angebot für Körper, Geist und Seele.

Für die besonders erfolgreichen hochtechnisierten Bemühungen, Energie- und Reststoffverwertung zu optimieren, erhielt das Haus 1996 den Umweltpreis der Stadt Baden-Baden. Schon ein Jahr vorher wurde eine der modernsten-Verpflegungseinrichtungen der Kurstadt eröffnet.

Das Ambiente der Eingangshalle knüpft heute wieder unübersehbar an die Tradition des Grandhotels an, während die Bäderabteilung neuesten Standard signalisiert. Dessen Prachtstück ist die beeindruckende Schwimmhalle, wo der Künstler Eric Simon zur Badelandschaft passende Bilder von Meer und Küste geschaffen hat, die je nach Standort im Becken dreidimensionale Impressionen entfalten.

Dieser Mix aus Reminiscenzen an die große mondäne Geschichte des Hauses, der sich mit der funktionalen Moderne zu einer unvergleichbaren Atmosphäre verdichtet, ist es, der auch heute noch, mehr als hundert Jahre nach der Grundsteinlegung und extrem wechselvoller Geschichte, Besucher und Gäste des Hauses gleichermaßen in den Bann zieht.

Diese spezifische Atmosphäre ist natürlich nur der Rahmen, in dem sich die eigentliche Tätigkeit der



Das Schwimmbad

Zell-Informations-Therapie

Die erfolgreiche Therapie für die moderne Naturheilpraxis
Sachtleben GmbH Medizintechnik www.auralon-c.de



Auralon C®

Direkt - Sanft - Ganzheitlich
Tel. 040 - 555 46-99 Fax - 98

Klinik für Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und Vorsorge

mit den Schwerpunkten Orthopädie und Innere Medizin abspielt:

Der Bereich Innere Medizin

umfasst dabei unter der Verantwortung vom Leitenden Arzt Dr. med. Klaus Funke, Facharzt für Innere Medizin, Erkrankungen des Herz-, Kreislauf- und Gefäßsystems, auch nach operativen Eingriffen (Bypass-Op's, Herzklappenersatz, Gefäßrekonstruktionen), Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen sowie allgemeine internistische Leiden und Präventionsmaßnahmen.

Der Bereich Orthopädie

beinhaltet alle Erkrankungen des Bewegungsapparates, z.B. der Wirbelsäule, entzündliche rheumatische und degenerative Veränderungen, Nachbehandlungen nach Gelenkersatz-Operationen, Unfall- und Verletzungsfolgen.

Dabei hat sich natürlich die o.g. Möglichkeit der Anwendungen mit Thermalwasser als ideale Ergänzung der Therapien erwiesen.

Diagnostische und therapeutische Einrichtungen sind:

Labor, Röntgen, Sonografie, balneo-physikalische Abteilung, EKG, Echokardiogramm, Krankengymnastik, Gehschule, Ganganalyse, Massagen, Ergotherapie, Diätberatung, Thermalwasser, Hallenbad, Naturfango, breites Angebot an vielfältiger Freizeitgestaltung.

Ich führe ein Gespräch mit dem Chefarzt Orthopädie, Dr. Uwe G. Stülb, Facharzt für Orthopädie, Chirotherapie, Sozialmedizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin.

Er informiert mich darüber, dass die Klinik bei allen Kostenträgern wie BfA, BG, allen Krankenkassen anerkannt ist.

Die Belegung über die Versorgungsämter, die – wie oben beschrieben – 1961 überhaupt erst den Neubeginn der Klinik ermöglichte, spielt naturgemäß nur noch eine untergeordnete Rolle. Der absehbare Rückgang dieser klassischen Klientel wurde vom Klinikmanagement sehr frühzeitig er-

kannt. Die entsprechenden Weichenstellungen haben dazu geführt, dass heute bereits 32 % Selbstzahler die unterschiedlichsten Gesundheits-Angebote der Klinik nutzen. Wenngleich das Haus in Hochzeiten von Wartelisten verwöhnt war, ist die derzeitige gute Auslastung ein erfreuliches Ergebnis dieser weitsichtigen Strategie.

Diese – oft themenzentrierten – Gesundheitsangebote entsprechen alle ganzheitlichem Denken.

Die genannten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten werden begleitet von psychologischer Betreuung, Stressverarbeitung, Entspannungstechniken, Heilmeditation, Akupunktur, Qigong Yangshen, mannigfaltigen kunsttherapeutischen Angeboten.

Folgende Pauschalkuren und sonstige Bausteine, die ständig der Nachfrage und neuen Entwicklungen angepasst werden, bilden das Gerüst dieser Gesundheitsangebote:

1. Prävention

- Check-Up: Orthopädische Diagnostik

2. Sonderprogramme:

- Abnehmen mit Spaß und Genuss
- Bewegung, Spaß und Therapie bei Arthrose
- Intensive Therapie nach Gelenkersatz
- Qigong Yangshen
- Verwöhnpaket zum Jahreswechsel

3. Langzeitkuren:

- Innere Medizin und Orthopädie
- Dengler-Light
- Osteoporose
- Herz-Kreislauf

Schul- und Complementärmedizin wird dabei immer im individuellen Mix bedarfsgerecht eingesetzt.

Dr. Stülb betont ausdrücklich, dass die ärztliche und therapeutische Verantwortung nicht von oben nach unten definiert wird, sondern einem gemeinsamen Beratungsprozess entspringt.

Er beschreibt als besondere Spezifika der Klinik das breitgefächerte interdisziplinäre Ärtzespektrum, die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuerungen, die Teamorientierung, das breite Spektrum begleitender Therapien, die Bevorzugung sanfter Therapien, die Thermalwasser-Anwendung, das Hotelambiente.

Als weiteres spezifisches diagnostisches Leistungsmerkmal informiert mich Dr. Stülb über die

Ganganalyse

Der Proband läuft über drei Druck-Messplatten, die die Kräfte messen, die auf die Platten auftreffen. Es entstehen dabei zwei Diagramme:

- die Druck-Kräfte des Fußes und
- die Abroll-Kräfte einschließlich Art des Abrollens

Durch die Aufzeichnung im zehntel-Sekundenbereich werden spezifische und schmerz auslösende Bewegungsmuster erkannt, die mit bloßem Auge nie registriert würden.

Dr. Stülb: „Nichts ist schlimmer, als wenn aufgrund oberflächlicher Diagnostik ein Patient auf Bandscheibenprobleme behandelt wird, aber die Hüften die Verursa-

cher sind. Die Ganganalyse kann helfen, solche verhängnisvolle Fehler zu vermeiden.“

Es sind aber nicht nur die hervorragende technische Ausstattung und medizinische Vielfalt, die mich für die Klinik einnehmen. Es sind die vielfältigen Überraschungen, die mir ständig begegnen.

Ambiente

Die erste sehr angenehme Überraschung: ich wohne in einem direkt neben der Klinik liegenden Appartement-Neubau. Die gemütlichen Zimmer, der Balkon mit faszinierendem Blick über Baden-Baden, das entspricht viel mehr gediegenem Hotel-Ambiente als einer Klinik, und genau das ist ja auch beabsichtigt.

Dieser Eindruck wird noch „getoppt“ durch die sich dreimal täglich wiederholende Erfahrung im Speisesaal. Mit Chip und elektronischer Datenverarbeitung kann der Patient täglich unter drei Menüs wählen, themenbezogene Spezialwochen führen ihn durch die ganze Welt.

Einmal pro Woche erwartet ihn ein festliches Büffet nach allen Regeln der kulinarischen und Service-Kunst. Er könnte sich sechs Wochen in der Klinik Dr. Dengler aufhalten, ohne ein Gericht zweimal serviert zu bekommen.



Die Eingangshalle



Restaurant-Ambiente

Die Freizeitgestaltung

ist ein weiteres, mich ausgesprochen beeindruckendes Leistungsmerkmal der Klinik. Klassische Konzerte, Lesungen, Unterhaltungsmusik-Abende, Bauchtanz, Flamenco, Dia-Vorträge sorgen für eine Neuaufgabe der Kurzweil, die das mondäne Erleben früherer Generation in Baden-Baden auszeichnete.

Mich begeistert ganz besonders die breite Palette von Angeboten künstlerischen Gestaltens, die Frau Ilona Lange in petto hat. Bereits seit sechs Jahren bietet sie den Interessierten in einer beeindruckenden Bandbreite Kurse zur Herstellung von Porzellanpuppen, Seiden- und Porzellanmalerei, Batik, Töpferei, Holzarbeiten,

selbst äußerst anspruchsvolle Tragetaschen aus Kalenderblättern gehören zu ihrem Repertoire.

Von den vielen eigenen Erfahrungen, die ich im Bereich der verschiedensten Therapien mache, die zu beschreiben den Umfang dieses Artikels aber sprengen würde, will ich zumindest eine hochinteressante Sequenz erwähnen:

Qigong

Von der Kunsttherapeutin mit langjähriger Qigong-Ausbildung, Christine Krafft, werde ich nicht nur in diese die Lebensfunktionen stimulierenden Grundpfeiler der TCM durch praktisches Tun eingeführt, sondern erhalte sogar eine kurzweilige „Vorlesung“

über diese Möglichkeit, selbstverantwortlich mit der eigenen Gesundheit umzugehen. Ich erfahre, dass gerade ältere und alte Menschen plötzlich wieder ihre eigene Beweglichkeit wahrnehmen und dabei ihr Selbstwertgefühl steigern können.

Ich erfahre auch, dass in Schulen, in denen im Unterricht Gigong-Übungen eingestreut werden, Konzentrationsstörungen und Hyperaktivität signifikant nachlassen und sich der Stress für Schüler und Lehrer ebenfalls messbar verringert.

Gespräche mit Patienten

Wie immer führe ich viele Gespräche mit Patienten. Das fällt mir in der Klinik Dr. Dengler besonders leicht, da die gemütliche Cafeteria mit Raucher- und Nichtraucherbereich abends so gut besucht ist wie ein bayrischer Biergarten im Hochsommer.

Der 32jährige Steuerbeamter, der sich als „Krankenhauspezialist“ bezeichnet, weil er u.a. auf sieben Trümmerbrüche im Oberschenkel verweisen kann, hat Vergleichbares bisher nicht erlebt. Die luxuriöse Einrichtung, die hohe Kompetenz der Ärzte und Therapeuten, alles das verlangt ihm höchsten Respekt ab. Er habe noch nie eine Klinik erlebt, in der man sich so um den einzelnen Patienten bemühe.

Ein „einheimischer“ Patient aus Baden-Baden glaubte, nie in diese Klinik kommen zu können, weil sie „doch den Eindruck einer reinen Privatklinik mache“. Auch seine Besucher

würden ihn immer zuerst fragen, seit wann er denn Privatpatient sei.

Oft wird die besondere Lebensqualität durch das nahe liegende „Städtle“ Baden-Baden genannt, immer wieder die Kompetenz und die freundliche Besorgtheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kontakt

Wer selbst Erfahrungen machen will mit der Klinik Dr. Franz Dengler, der oder die informiere sich unter der unten angegebenen Adresse.

Dort sind auch die detaillierten Preisangaben für die Pauschalkuren etc. zu erfragen.



Anschrift:

Klinik Dr. Franz Dengler
Kapuzinerstrasse 1,
76530 Baden-Baden
Tel. 07221/351-0,
Fax: 351826
E-Mail: info@Dengler.de
Internet: www.Dengler.de

Anschrift des Autors:

Volkmar Schwabe
Spessartstraße 71
D 36391 Sinntal
Tel. (06665) 13025
Fax: 919679
volkmarschwabe@t-online.de

PRODUKTE FÜR AKUPUNKTUR UND NATURHEILKUNDE

Akupunkturmodelle Punktsuchgeräte

● SEDATELEC ● SEIRIN ● asia-med

Zubehör zur Akupunktur Moxibustion-Produkte Ohrkerzen usw.

AKUPUNKTURBEDARF

Karl Blum

Inh.: A. Simmerl

Schilfweg 8 - D-87194 Ginhartzell (bei München)

Telefon: 089-1275-1211 - Telefax: 089-1275-4939

Internet: <http://www.BBlum-Akupunktur.de>

Die Wissenschaft steht j,doj

Ein zusätzliches negatives Wasserstoff-Ion macht

FHES zum stärksten bekannten Anti-Oxidans

(ORP Wert: 750)

Außerdem:

- Schafft ein schwach basisches Körpermilieu
- Erhöht die Sauerstoffzufuhr in die Zellen
- Verbessert die ATP-Bildung
- Unterstützt die Ausleitung von Giften
- Neutralisierung von Toxinen



Weitere Informationen bei:

Markus Kosock, Alte Ziegelei, 12 26197 Großbenkenroten, Fon 04487-999 829 Fax 04487 999 830, email: info@strahlende.gesundheit.de

Anzeige